

Checkliste Rechenschwäche für Lehrkräfte

Auch wenn Sie als Lehrkräfte rechenschwache Kinder noch weit über die zweite Klasse hinaus antreffen, ist davon auszugehen, dass insbesondere in den ersten Lebensjahren sowie in den beiden ersten Klassenstufen der Grundstein für ein erfolgreiches mathematisches Verständnis gelegt werden kann. Aus diesem Grund beschränken wir uns hier auf Hinweise zu den ersten beiden Klassen.

Grundsätzlich lassen sich die nachfolgend aufgeführten Hinweise auf das Vorliegen einer Rechenschwäche nur durch eine aktive Erarbeitung der mathematischen Grundlagen und keinesfalls durch Abwarten, permanentes Üben bzw. die Nutzung von Zähl- oder Merkhilfen (sog. Eselsbrücken) überwinden.

Ohne ein kardinales Zahlverständnis, einen automatisierten Faktenabruf im Zahlenraum bis 10 sowie ohne Verständnis des dekadischen Stellenwertsystems ist kein Rechnen möglich!

Hinweise für die 1. Klassenstufe:

- Die Zahlwortreihe bis 10 ist noch nicht in der richtigen Reihenfolge verfügbar
- Das Schreiben von Zahlen bereitet Unbehagen
- Die Bearbeitung mathematischer Aufgaben dauert wesentlich länger als die Bearbeitung von Aufgaben aus anderen Fächern
- Das Verständnis für Anzahlunterschiede (mehr als / weniger als) fehlt
- Basis mathematischer Prozesse ist das dauerhafte Zählen (mit oder ohne Objekte wie den Fingern)
- Bei Additions- und Subtraktionsaufgaben ist das Ergebnis häufig um 1 zu groß oder zu klein, z.B. $2 + 3 = 4$ oder $8 - 3 = 6$
- Plus- und Minusaufgaben bis 10 werden immer wieder vergessen und daher regelmäßig von neuem gerechnet
- Es können weder mathematische Zusammenhänge noch Analogien hergestellt werden.
 - o Nach der Lösung von $3 + 4 = 7$ stellt die Aufgabe $3 + 5 =$ eine vollkommen neue Herausforderung ohne Beziehung zu der vorherigen Aufgabe dar
 - o Die Analogie von $3 + 4$ und $3 + 14$ bleibt unerkannt
 - o Auch der Zusammenhang von plus und minus bleibt verborgen, denn nach $3 + 4 = 7$ wird bei der Aufgabe $7 - 4$ erneut ausgezählt
- Platzhalteraufgaben wie $4 + \underline{\quad} = 7$ führen zu völligem Unverständnis, was zu tun ist

- Unterschiedliche Aufgaben erzeugen gleiche Ergebnisse, ohne dass diese hinterfragt werden z.B. $3 + 4 = 7$ und $3 + 4 = 6$
- Häufig sind die Rechenzeiten – auch bei einfachen Aufgaben – ungewöhnlich lang und die Antworten werden häufig fragend und mit Anzeichen der Unsicherheit gegeben

Hinweise für die 2. Klassenstufe:

- Grundsätzlich können auch in der 2. Klassenstufe die Schwierigkeiten aus der ersten Klasse persistieren
- Durch den erweiterten Zahlenraum bis 100 / 1000 werden die Bearbeitungszeiten noch länger und die Anzahl der richtigen Lösungen nimmt ab
- Das Vergessen der Rechenwege nimmt durch die gefühlte Überlastung zu
- Platzhalteraufgaben wie $___ - 9 = 11$ erscheinen unlösbar
- Text- und Sachaufgaben stellen eine Überforderung dar

Die Hinweise auf das Vorliegen einer Rechenschwäche sind weder als vollständig, noch als ausschließlich zu betrachten. Bei besonders Betroffenen können diese und andere Verhaltensweisen bis ins Erwachsenenalter anhalten. Aus diesem Grund ist stets eine individuelle Diagnostik sinnvoll.